

SÜDKURIER

Stockach

Kesse Frauen mit schönen Stimmen

24.04.2012

Von GABI RIEGER



Was die Stockacher Kleinkunstabühne unter dem Motto „Frühlingsstrauß“ ihren 300 mal hoch amüsierten, mal staunenden Gästen im vollen Bürgerhaus servierte, war auf gutem Niveau sehr spritzig und abwechslungsreich. **Ausführende waren neben dem das genial zusammengestellte Programm moderierenden Showmaster Tobias Bücklein** der Magier Steffen Kaiser, die Zoff Voices und die örtliche Laienspielgruppe, die mit liebenswert kabarettistischem Lokalkolorit für Publikumsfurore sorgte. „Wo es harzet mit der Kreisklinik wegen den bockigen Sängern“ war ein Thema von Hubert Walk und Regina Grombal, für die es in ihrer Rolle als Rentner „Karle und Helene“ immer wieder Szenenapplaus gab. Bild/Autor: Rieger

Eher brav hatte im Gegensatz dazu das glucksende Gelächter beim Klempner-Schwank gewirkt.

Manipulation sei auch für Männer seines Alters Thema, meinte Bücklein und sang zu seinem schmissigen Klavierspiel eine Ode auf die Schöne im Minirock und eine auf die Powerfrau aus Sicht des ehelich verbandelten Hausmanns. Erste Lachsalven hatte er zuvor mit kabarettistisch witzig aufbereiteter Landkreispolitik gezündet.

Fröhliche Klatschattacken begleiteten Bückleins Ballade vom kurzfristig zurückgelassenen Ehemann und Vater. „Oh, Baby. Ich vermiss‘ dich so.“ Drehorgelmusik begleitete seinen Song vom geklauten Überzieher. Hin und wieder durfte auch die große Fangemeinde mitsingen. „Nenn‘ mich nicht Schatz, wenn du mich scheiße findest“.

Als Moderator ließ Bücklein auch den Mitgestaltern ihren Raum. Erster ist der Magier Steffen Kaiser. Die Dame ohne Oberleib war sein Pult, das amüsierte Publikum seine willigen Marionetten mit der Fähigkeit zum Staunen. Der Magier katapultierte Kronkorken aus Flaschen. Las Gedanken. Holte den Exbürgermeister aus Hohenfels für ein Experiment auf die Bühne. Illusionierte mit liebevoller Assistentin in fliegender Kiste. Faszinierte mit Karten und offenem Feuerwerk.

30 stimmschöne Frauen mit kesser Ausstrahlung, als „Zoffvoices“ 1993 in einer Konstanzer Klosterschule gegründet, präsentierten sich als atemberaubender Chor, der unter der Leitung von Dirk Werner mit brillanter Klangschönheit und herzerfrischendem Pep den Saal zum Swingen brachte. Mit heiterem „dumdum“ unterlegt war ihr „Stocking-Lied“ und mit weich federndem „Babshuwab“ rhythmisiert das a capella unter die Haut gehend schön intonierte Liebeslied. Zwischen „ausgefuchstem Beatles-Arrangement“ und der Ballade vom „Haus am See“ entführte als Solosängerin Charlotte Veit aus Hohenfels im „Hijo de la Luna“ weit hinaus über Raum und Zeit. Der Abend gipfelte in enthusiastischen Beifall.